

Soziale Dreigliederung heute: Von der Idee zur Tat

Manfred Kienpointner

In den Kurzinformationen zum Fest und Symposium 100 Jahre [1919-2009] Dreigliederung (Achberg, [Region Bodensee/Allgäu], 26.-28. April 2019) stand sehr schön zu lesen: „Vor 100 Jahren folgten Menschen den fein gemalten Kreidestrichen des Vordenkers und Künstlers Rudolf Steiner, der die drei o. g. Eckpfeiler der Aufklärung in direkte Beziehung zu drei Lebensbereichen setzte: zu Wirtschaft, Kultur und Recht – so verwegen dies auch schien.“

Mit den Eckpfeilern der Aufklärung sind die Werte der Brüderlichkeit, Gleichheit und Freiheit und die entsprechenden autonomen Bereiche eines dreigegliederten sozialen Organismus gemeint. 1919 schrieb Rudolf Steiner in seinen „Kernpunkten der sozialen Frage“ zu den drei Bereichen 1. der *Brüderlichkeit* (oder Geschwisterlichkeit, wie wir heute sagen wollen), dass das „Wirtschaftsleben auf derjenigen Brüderlichkeit ruhen muß, die aus den Assoziationen [= den freien Zusammenschlüssen von Produzierenden, Konsumierenden und Handelnden; M.K.] heraus entsteht“; 2. der *Gleichheit*, die für das demokratisch geregelte „System des öffentlichen Rechts, wo man es zu tun hat mit dem rein menschlichen Verhältnis von Person zu Person“ steht, und wo „die Verwirklichung der Idee der Gleichheit“ zu erstreben ist, und 3. der *Freiheit*, die ein freies Geistesleben meint, das „auf der natürlichen Begabung des einzelnen Individuums“ beruht, in dem „man es zu tun [hat] mit der Verwirklichung des Impulses der Freiheit“, der die Entwicklung der Fähigkeit in Gang setzt, „in jedem Augenblicke seines Lebens sich selbst zu folgen“ (Steiner 1973 [1919]: 71f.; 1962 [1893]: 123).

Das Fest/Symposium wurde von Annette und Rainer Rappmann (Verein Soziale Skulptur, FIU-Verlag; Achberg;) organisiert und durch Grußworte von Winfried Kretschmann, dem Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, freundlich kommentiert. Die Teilnehmenden an diesem Fest und Symposium fanden eine bunte Vielfalt von Plenarvorträgen, Workshops zu spezifischen Themen, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und künstlerisch oder praktisch orientierten Kursen und Initiativen vor.

Diese Vielfalt erlebte ich ungemein bereichernd und ermutigend. Dies besonders angesichts der folgenden historischen Tatsache, die in dem glänzenden Vortrag von Albert Schmelzer (Alanus-Hochschule, Mannheim) gewürdigt wurde: In den Jahren nach 1919 scheiterte Steiners intensives Eintreten für die Realisierung seines gesellschaftspolitischen Entwurfs trotz anfänglich beachtlicher Erfolge bei einzelnen Unternehmern und großen Kreisen der Arbeiterschaft am massiven Unverständnis seitens bürgerlicher Kreise wie sozialistisch-marxistischer Gruppierungen, zumindest was die Umsetzung im großen Maßstab betrifft (vgl. Schmelzer 1991).

Das Fest zeigte aber anhand einer Fülle von Gruppen, Institutionen und Aktivitäten, dass die fehlende Umsetzung im Großen vielleicht nicht das Wichtigste war. Denn im Kleinen – und *Small is beautiful*, wie im Anschluss an den Anarchisten Leopold Kohr (1995) zurecht gesagt wird – wirken Steiners „fein gemalte Kreidestriche“ weiter, vielfältig, und überall auf der Welt, und auch außerhalb von der Anthroposophie nahestehenden Kreisen. Dies soll anhand einiger Beispiele aus Geistesleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben aufgezeigt werden. Aufgrund der inhaltlichen Fülle im Programm und der Gleichzeitigkeit vieler Veranstaltungen kann ich aber nicht beanspruchen, ein erschöpfendes Gesamtbild des Festes/Symposiums zu zeichnen, geschweige denn aller gegenwärtig geistes- oder seelenverwandten Initiativen.

Das Geistesleben tritt gerade in unseren Zeiten großer Krisen des kapitalistischen Wirtschaftens und der wieder einmal weltweit gefährdeten Demokratie als Zivilgesellschaft („civil society“, vgl. Perlas 2000: 20) mit erstaunlicher Energie und Kreativität als „weltweiter Player“ in Erscheinung. Im Rahmen der Waldorfpädagogik (vgl. Lindenberg 1988) als „Erziehung zur Freiheit“ manifestiert sich dies z.B. in der Existenz von derzeit über 1000 *Waldorfschulen* und rund 2000 *Waldorfkindergärten* weltweit.

Hier werden auch teilweise neue Wege beschritten, wie der Beitrag von Tobias Hartkemeyer (vgl. Hartkemeyer et al. 2015) zum Fest zeigte, der auf seinem biodynamisch betriebenen und an Prinzipien der *Solidarischen Landwirtschaft* (= CSA = Community Supported Agriculture) orientierten Bauernhof *Pente* (in Bramsche, Niedersachsen) einen Waldorf-Kindergarten und eine Waldorf-Schule gegründet hat, in der Kinder durch die Prinzipien der *Handlungspädagogik* Lernen und Verantwortlich-Handeln in einem erfahren.

Erziehung zur Freiheit ist aber auch ein Leitmotiv in zahlreichen anderen alternativen Schulen, etwa den ca. 40.000 *Montessori*-Schulen weltweit (vgl. Montessori 2001), oder den libertären *Freien Schulen*, die auf Ideen der *Escuela Moderna* des Anarchisten Francisco Ferrer (1859-1909) fußen, sowie den weltweit ca. 60 *Sudbury Schools*, die auf der *Summerhill*-Schule von Alexander S. Neill (1971) aufbauen.

Ähnlich vielfältige kreative Initiativen gibt es auch in anderen Bereichen der Zivilgesellschaft, etwa im Bereich der Medien. Hier wird der massiven Fremdbestimmung durch die Marktmacht gigantischer Medienkonzerne und durch staatliche Einflussnahmen die Gründung freier Institutionen entgegengesetzt. Dies geschieht z.B. seit 1992 durch die Gründung von weltweit hunderten von *Philosophischen Cafés* als Orten freier Diskussion, oder das Betreiben von tausenden von *Freien Radios* und *Arthouse-Kinos* in der ganzen Welt.

Angesichts des Würgegriffs der kapitalistisch orientierten industriellen Landwirtschaft, in dem sich die vielfach gequälte pflanzliche und tierische Natur befindet, sind auch Bürgerinitiativen wichtig, die sich vernetzen, um nachhaltige und ökologisch vertretbare Formen der Gärtnerei und Landwirtschaft vorantreiben. Hier war in Achberg der Workshop zur *Permakultur* und *biodynamischen Landwirtschaft* von Simon Neitzel sehr eindrucksvoll, der seit 2011 mit anderen im Rahmen eines gemeinnützigen Vereins *Wir und Jetzt* ein Netzwerk mitbegründet hat. *Wir und Jetzt* versucht, in Schulen, Unternehmen und bei kulturellen Veranstaltungen im Bodensee-Raum ein Bewusstsein für die Notwendigkeit eines ökologisch nachhaltigen Umgangs mit der Natur zu wecken bzw. zu vertiefen.

Auch hier sind verwandte Bestrebungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu nennen, wie z.B. die NGO *Arche Noah* in Österreich, die seit der Gründung 1989 auf 14.000 Mitglieder angewachsen ist. Arche Noah fördert Sortenvielfalt, dezentrale und ökologisch vertretbare Gärtnerei und Landwirtschaft, unter anderem durch offene Markttag, Fortbildungsveranstaltungen und den Aufbau einer Saatbank zum Erhalt seltener Gemüse- und Obstsorten. International ist *Terra Madre* bekannt worden, eine vom italienischen Journalisten Carlo Petrini 1989 unter dem Namen „Slow Food“ gegründete Bewegung. Terra Madre ist die mittlerweile ein Netzwerk von mehr als 2000 *Food Communities* weltweit geworden und bringt so tausende Bauern und Bäuerinnen zusammen, um gesunde und nachhaltige Landwirtschaft voranzutreiben.

Schließlich ist im Bereich der Zivilgesellschaft das Wirken von international wohletablierten NGOs wie z.B. *Amnesty International* und *Greenpeace* zu nennen. Sie haben mittlerweile eine Größe erreicht, die es ihnen erlaubt, auch autoritären Regierungen von Staaten oder global tätigen Großkonzernen wirkungsvoll entgegen zu treten (cf. Perlas 2000: 80).

Dies leitet zum Rechtsleben über, denn NGOs wie Amnesty und Greenpeace haben eine Stärke entwickelt, die auch mächtige Institutionen in Wirtschaft und Politik dazu zu bringen vermag, zunehmend (menschen- und tier-)rechtliche Grenzen des ökonomisch, ökologisch und politisch „Machbaren“ zu respektieren.

Was das demokratische Rechtsleben betrifft, waren in Achberg Vorträge und Statements von Gründungsmitgliedern der Grünen in Deutschland, Wolf-Dieter Hasenclever und Gerald Häfner (ehem. Bundestagabgeordneter, EU-Parlaments-Abgeordneter), aber auch der jungen Grün-Politikerin und aktuellen Kandidatin für die Wahlen zum Europa-Parlament am 26. Mai 2019, Anna Deparnay-Grunenberg, sehr beeindruckend und aufschlussreich. Von allen Parteien im politischen Spektrum kommen die Grünen nämlich nach wie vor dem Ideal am nächsten, im Rechtsbereich die Gleichheit vor dem Gesetz für alle Menschen zu schützen, bzw. auf diesem Gebiet Rechte von Minderheiten und sozial Schwachen zu stärken.

Insbesondere das grüne Eintreten für eine bedingungsloses Grundeinkommen scheint geeignet, die menschliche Arbeit von ihrem Status als Ware zu befreien. Ware ist die Arbeit nämlich im kapitalistisch dominierten Rechtsleben, wie außerdem in verheerender Weise auch so gut wie alles andere (z.B. Grund und Boden, sowie Geld; vgl. kritisch dazu Steiner 1973: 42; Latrille 1985: 74). In diesem Zusammenhang fand ich auch sehr erfrischend, dass in einschlägigen Diskussionen beim Fest in Achberg bemerkt wurde, dass die Klärung der Frage, ob das bedingungslose Grundeinkommen aus der Interpretation einschlägiger Passagen in Steiners Schriften zur Dreigliederung abgeleitet werden könne (so z.B. Götz Werner 2013) oder nicht (so z.B. Sylvain Coiplet 2007), angesichts drängender sozialer Probleme der Gegenwart nachrangig sei.

Die Forderung nach Weiterentwicklung und neuen Formen der Demokratie wird erfreulicherweise angesichts vieler krisenhafter Entwicklungen verstärkt von Jugendlichen erhoben. Insofern war es sehr passend und ermutigend, dass Mitglieder des Vereins „Demokratische Stimmer der Jugend“ in Achberg ihre demokratiepolitischen Vorschläge und mittlerweile preisgekrönten Kunstaktionen vorstellten, u.a. auch die Forderung nach der Einrichtung eines Deutschen Jugendrats und einem selbstgestalteten Studiengang.

Und auch hier zeigen sich weltweit verwandte Initiativen. Am bekanntesten sind die international stattfindenden Demonstrationen von Schüler*innen „Friday for Future“. Sie gehen die auf die seit August 2018 aktive 16-jährige schwedische Klima-Aktivistin Greta Thunberg zurück. Weltweit bekannt ist seit der Rede, die sie 16-jährig 2013 vor der UNO gehalten hat, das Eintreten der pakistanischen Aktivistin Malala Yousafzai für Bildung für alle Kinder, insbesondere Mädchen. In der Türkei hat im Mai 2019 der 15-jährige Jugendliche Sevgili Berkay dem Kandidaten Ekrem İmamoğlu der Republikanischen Volkspartei CHP den Slogan *Her şey çok güzel olacak* („Alles wird sehr schön werden“) geliefert, mit dem İmamoğlu seinen Wahlerfolg zum Bürgermeister von Istanbul im ersten Wahldurchgang begleitete, gegen enormen politischen Druck des autoritären türkischen Präsidenten Recep Erdoğan.

Im wirtschaftlichen Bereich habe ich in Achberg die Kunstaktion *Wärmeblock V* besonders

„herzerwärmend“ gefunden. Diese von Michael Bader vorgestellte kreative Aktion geht auf die Idee eines iranischen Kollektivs von Rosen-Produzierenden (in Kerman im Südosten des Iran) zurück, das Abfallprodukt Rosenmaische in Form von Ziegeln zu trocknen und als Brennstoff zu nutzen. Die Kunstaktion hat einige Tausend dieser Ziegel nach Europa gebracht, wo sie durch Färbung und Auftragen von Blattgold veredelt wurden. 500 dieser Rosenziegel wurden beim Fest in Achberg ausgestellt und verkauft, und so „iranisches Rosenstroh zu Euro-Spendengold gesponnen“. Diese Kunstaktion steht für eine solidarische Globalisierung und die Idee, alle Menschen zu Mitgestaltern an der Zukunft der Gesellschaft werden zu lassen, nach Joseph Beuys' berühmtem Motto: „Jeder Mensch ist ein Künstler“ (vgl. Beuys/Ende 1989; Rappmann 1996).

Auch diese Aktion lässt sich erfreulicherweise in eine Fülle verwandter Initiativen und Institutionen einordnen, die die Geschwisterlichkeit im Wirtschaftsleben von der schönen Idee zur gelebten Realität werden lassen. So wurde z.B. in Achberg von Manfred Mayer die Regionalwährung *Hallertauer* vorgestellt, die soziales und ökologisches Wirtschaften in der Region Pfaffenhofen an der Ilm (bei München) fördert, ähnlich wie auch andere Regionalwährungen, z.B. der 2003 von der Waldorfschule Chiemgau initiierte *Chiemgauer*.

In eine ähnliche Richtung gehen auch sozial und ökologisch engagierte Unternehmen wie z.B. die von Ibrahim Abuleish im NO von Kairo gegründete Entwicklungsinitiative *Sekem*. Er verband biodynamische Landwirtschaft mit der Gründung einer Waldorfschule und einer Universität, sowie mit sozialen und kulturellen Aktivitäten (vgl. Abuleish 2004). Dies hatte für die regionale Umgebung sowie für die Ökologisierung der Baumwollwirtschaft in Ägypten sehr positive Auswirkungen, wofür Abuleish 2003 den Alternativen Nobelpreis erhielt.

In die Richtung von Steiners Ideen zur Geschwisterlichkeit in der Wirtschaft gehen aber auch anthroposophische Non-Profit-Banken wie die *GLS Bank* in Bochum, die *Triodos-Bank* in den Niederlanden und weitere anthroposophische Banken, die sich mit anderen ethischen Banken zu einem weltweiten Netzwerk zusammengeschlossen haben: *The Global Alliance for Banking with Values* (2017: 46 Mitglieder). In Achberg wurde von Gerhard Schuster auch die *Europäische Kreditinitiative* vorgestellt, die in der EU Wege eröffnen will, assoziatives Wirtschaften durch gesetzliche Änderungen für alle Unternehmen möglich zu machen.

Verwandte Ziele verfolgt auch die *Gemeinwohlwirtschaft*, die von Christian Felber in seinem Vortrag vorgestellt wurde. Felber zeigte, dass eine kooperativ und ökologisch orientierte Wirtschaft nicht nur möglich ist, sondern durch entsprechende Bank-Initiativen wie die 2014 in Österreich gegründete *Genossenschaft für Gemeinwohl* und Verbände von ca. 2300 gemeinwohlorientierten Unternehmen (vgl. Felber 2018: 216) und Gemeinden inzwischen auch in der ökonomischen und politischen Praxis angekommen ist.

Diese Konvergenz zahlreicher anthroposophischer und nicht-anthroposophischer Initiativen auf dem Weg zur Realisierung von Steiners richtungweisenden Ideen wurde in Achberg in exemplarischer Vielfalt vorgestellt und vorgelebt. Dies machte das Fest zu einem beglückenden Erlebnis, auch durch das Bild, das von Hildegard Kurt in ihrem Vortrag und Workshop zum *Erdfest* entwickelt wurde, nämlich dass für Menschen mehr möglich ist als nur das mühevoll Absichern der Existenz, so wie eine Rose mehr ist als nur ihre Stengel und Blätter. In diesem Sinn schließe ich mit dem Wunsch: Möge die soziale Dreigliederung in den nächsten 100 Jahren zur Blüte gelangen!

Literaturhinweise und Internetquellen:

Abouleish, Ibrahim (2004): *Die Sekem Vision – Eine Begegnung von Orient und Okzident verändert Ägypten*. Stuttgart: Mayer.

Adressverzeichnis Waldorfschulen und Waldorfkindergärten weltweit. https://www.freunde-waldorf.de/fileadmin/user_upload/images/Waldorf_World_List/Waldorf_World_List.pdf. (zuletzt eingesehen: 17.5.2019)

Arche Noah. <https://www.arche-noah.at/>. (zuletzt eingesehen: 16.5.2019).

Beuys, Joseph/Ende, Michael (1989): *Kunst und Politik. Ein Gespräch*. Achberg: FIU-Verlag.

Coiplet, Sylvain (2007): *Rudolf Steiner über das Grundeinkommen*. Berlin: Institut für soziale Dreigliederung (<https://www.dreigliederung.de/essays/2007-04-100>; zuletzt eingesehen: 17.5.2019).

Demokratische Stimme der Jugend. <https://demokratische-stimme-der-jugend.de/>. (zuletzt eingesehen: 19.5.2019).

Erdfest. <https://erdfest.org/de>. (zuletzt eingesehen: 19.5.2019).

Europäische Kreditinitiative. <https://www.kreditinitiative.de/>. (zuletzt eingesehen: 19.5.2019).

Felber, Christian (2018): *Gemeinwohlökonomie*. München: Piper.

GABV: Global Alliance for Banking with Values. <http://www.gabv.org/>. (zuletzt eingesehen: 17.5.2019).

Hallertauer. Regionalwährung. <http://hallertauer-regional.de/>. (zuletzt eingesehen: 19.5.2019).

Hartkemeyer, Martina /Hartkemeyer, Johannes F./Hartkemeyer, Tobias (2015): *Dialogische Intelligenz*. Stuttgart: Info3.

Kohr, Leopold (1995): *“Small is beautiful”*. *Ausgewählte Schriften aus dem Gesamtwerk*. Wien: Deuticke.

Latrille, Wolfgang (1985): *Assoziative Wirtschaft. Ein Weg zur sozialen Neugestaltung*. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Lindenberg, Christoph (1988): *Waldorfschulen: Angstfrei lernen, selbstbewußt handeln*. Reinbek: Rowohlt.

Montessori, Maria (2001): *Kinder sind anders*. München: dtv.

Neill, Alexander S. (1971): *Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung*. Reinbek: Rowohlt.

Perlas, Nicanor (2000): *Shaping Globalization. Civil Society, Cultural Power and Threefolding*. Quezon City: Center for Alternative Development Initiatives.

Rappmann, Rainer (Hg.)(1996): *Denker, Künstler, Revolutionäre. Beuys, Dutschke, Schilinski, Schmundt: Vier Leben für Freiheit, Demokratie und Sozialismus*. Achberg: FIU-Verlag.

Schmelzer, Albert (1991): *Die Dreigliederungsbewegung 1919. Rudolf Steiners Einsatz für den Selbstverwaltungsimpuls*. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Solidarische Landwirtschaft: <https://hofpente.de/>. (zuletzt eingesehen: 16.5.2019).

Steiner, Rudolf (1962 [1893]): *Die Philosophie der Freiheit*. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Steiner, Rudolf (1973 [1919]): *Die Kernpunkte der sozialen Frage*. Dornach: Rudolf Steiner Verlag.

Terra Madre. Food Community Network. <https://www.terramadre.info/en/>. (zuletzt eingesehen: 16.5.2019).

Wärmeblock: <http://www.stiftung-media.de/web/de/waermeblock-v/>. (zuletzt eingesehen: 16.5.2019).

Werner, Götz (2013): *Womit ich nicht gerechnet habe. Die Autobiographie*. Berlin: Econ.

Wir und Jetzt. Regionale Nachhaltigkeitsinitiative. <https://wirundjetzt.org/> (zuletzt eingesehen: 16.5.2019).